

«Arme Teufel sind wir alle ...»

Briefe von und an Robert Mächler
über Gott und die Welt

Herausgegeben und eingeleitet
von Gabriele Röwer

Haupt Verlag
Bern · Stuttgart · Wien

Inhaltsverzeichnis

«Elf Thesen Lob auf die Vernunft – elf Antithesen Lob auf die Unvernunft»	17
Philippe Dätwyler	
Einleitung	21
Vita und Werk Robert Mächlers	23
Robert Mächler im Gespräch mit seinen Briefpartnern	31
Teil I	
Dichter, Journalist, «barthianischer Christ»:	39
Robert Mächlers Korrespondenzen vor 1963	
«Das schlechte Gewissen des Dichters im zwanzigsten Jahrhundert»	41
Thomas Mann und Hermann Hesse zu einem Essay von Robert Mächler (1935/1937)	
Thomas Mann und Robert Mächler	47
Hermann Hesse und Robert Mächler	53
Über den «ewigen Vorrat deutscher Poesie»	59
Rudolf Borchardt (1877–1945) zu einem Vortrag von Robert Mächler (1943)	
«Coué für die Welt von morgen»	66
Leonhard Ragaz (1868–1945) zu ethisch-utopistischen Rhapsodien von Robert Mächler (1945)	
Über «Spittellers Recht» und «Dichtung und Wissenschaft»	73
Jonas Fränkel (1879–1965) zur Verteidigung durch den Rezensenten Robert Mächler (1947 und 1954)	
«Optimystiker» und «Christlicher Freigeist»	92
Karl Barth (1886–1968) und zwei Schriften des Sinnsuchers Robert Mächler	

Teil II

Schriftsteller, Journalist und «sinnfreundlicher Agnostiker»	103
Robert Mächlers Korrespondenzen nach 1963	
Fritz Baumann (1894–1992)	105
Jurist	
« <i>Ich (...) sehne mich nicht nach einer Erlösung.</i> »	
« <i>Ich neige zum philosophischen Materialismus.</i> »	
Adolf Bossart (1913–2002)	114
Redaktor	
« <i>Der Tod des Verbrauchten macht das Leben neuer Wesenheiten erst möglich.</i> »	
Friedrich Ludwig Breusch (1903–1983)	121
Biochemiker	
« <i>Wahrheit ist nüchtern und wärmt nicht. Das tut nur der Schein, den eben die Massen wollen.</i> »	
Erich Brock (1889–1976)	131
Philosoph, Schriftsteller und Publizist	
« <i>Von den Theologen (...) habe ich kaum etwas Anderes erfahren als (...) Mangel an intellektueller Redlichkeit jeder Art.</i> »	
Max Brod (1884–1968)	141
Schriftsteller, Publizist und Komponist	
« <i>Aber die Psalmen und das «Lied der Lieder» – auf diesen Höhepunkten ruht die Gnade; nicht auf den Verirrungen.</i> »	
Giuseppe Broggi (1890–1984)	146
Ingenieur und Philosoph	
« <i>Der eine Allgeist wirkt in allem Lebenden, treibt es ...</i> »	
Walter Robert Corti (1910–1990)	155
Philosoph und Publizist	
« <i>Im Wesen des Geistes liegt es, dass er sich stets überholt, (...) dass er sinnoffen ist, sinnhungrig.</i> » (Von der Keimbahn)	
Max Daetwyler (1886–1976)	169
Friedensaktivist	
« <i>Wo das Gute in Erscheinung tritt, ist das Böse schon gerichtet.</i> »	

Philippe Dätwyler (*1954)	186
Kulturbeauftragter und Publizist	
<i>«Ich denke jedenfalls, dass der Taoismus mit (...) seinem fast agnostischen Grundzug uns viel zu sagen hätte. Inklusive Ethik und Ästhetik.»</i>	
Karlheinz Deschner (*1924)	195
Schriftsteller	
<i>«Ich liebe radikales Denken, das vernünftig ist.»</i>	
<i>«Ihr Vertrauen in die Vernunft teile ich freilich nicht.»</i>	
Peter Eicher (*1943)	207
Katholischer Theologe und Gesprächstherapeut	
<i>«Die eigene Existenz ist die große Not.»</i>	
Alfred Fankhauser (1890–1973)	214
Lehrer, Journalist, Schriftsteller, Astrologe und Maler	
<i>«Katastrophalerweise sehen ‹wir› Westlichen noch am Rande der Katastrophe nicht ein, wie weit wirs mit unserm einseitig ‹nur logischen› Denken gebracht haben.»</i>	
Elio Fröhlich (1909–1991)	226
Rechtsanwalt	
<i>«Bedauern würde ich nur, wenn Deine Auffassungen missverstanden würden und von jenen traurigen antisemitischen Gestalten missbraucht würden...»</i>	
Martha Gantner-Schwarz (1894–1989)	235
Ärztin	
<i>«Für mich als Naturwissenschaftlerin und für mich als fühlendes Lebewesen ist die Pflanze so sehr meine Schwester wie das Tier mein Bruder.»</i>	
Willi Gautschi (1920–2004)	244
Historiker und Lehrer	
<i>«Das Wort ‹Vernünftigung› passt jedenfalls in den Rahmen meines skeptischen Optimismus.»</i>	
Hans F. Geyer (Hans Franz Rütter) (1915–1987)	254
Philosoph und Schriftsteller	
<i>«Das umfassendste der Wunder ist die Natur selbst.»</i>	

Hermann Levin Goldschmidt (1914–1998)	272
Philosoph und Schriftsteller «Friede, Freiheit, Freude und nicht zuletzt Vernunft (...) sind von der Bibel aus in die Welt getreten.»	
Jochen Greven (*1932)	281
Publizist, Wissenschaftsjournalist und Herausgeber (Robert Walser) «Meine eigene A-Religiosität reagiert sehr skeptisch auf Ihre Vernunftreligion.»	
Helmut Groos (1900–1996)	291
Philosoph und Bibliothekar «Ich sage Ihnen sicherlich nichts Neues, wenn ich die Welt wundervoll und grauenhaft zugleich finde.»	
Adolf Haller (1897–1970)	304
Lehrer und Schriftsteller «Schon jetzt besteht nach Ansicht der besten Erzieher die Hauptaufgabe der Schule nicht darin, bestimmte Kenntnisse zu vermitteln, sondern denken zu lehren.»	
Walter Hess (*1937)	308
Wissenschaftsredaktor und Publizist «Für mich sind die Naturvölker (...) die Inhaber einer 'sinnvollen' Religion.»	
Ludwig Hohl (1904–1980)	318
Dichter und Philosoph «Gott gibt es nicht, aber das Göttliche.»	
August E. Hohler (1925–2002)	327
Redaktor, Autor und Psychotherapeut «Die wirkliche kopernikanische Wende wäre die Hinwendung zum ganzen, vollwertigen Menschen, ob Mann oder Frau.»	
Max Hopf (1902–1980)	332
Arzt und Schriftsteller «Die altägyptische Göttin Maat verkörperte beides [Liebe und Vernunft] in den weisen Lebensregeln.»	

Rudolf Jakob Humm (1895–1977)	338
Schriftsteller und Übersetzer	
<i>«Als Epiker interessiert mich in erster Linie die Darstellung von Menschen, von Typen. Das bereitet mir höchsten Spass.»</i>	
Klaus Katzenberger (1936–2010).	344
Arzt und Schriftsteller	
<i>«Andererseits ist jeder denkbare Gott so deutlich ein Produkt unseres Bewußtseins und damit des Nervensystems, daß es absurd wäre, nach einem metaphysischen Pendant zu suchen.»</i>	
Erich Kessler (1928–2007)	350
Sekundarlehrer und Naturschutzbeauftragter der Schweiz	
<i>«Die Flut instrumentalen Wissens, auf der Ratio aufgebaut, führt uns in die Irre ...»</i>	
Guido Kohlbecher (*1943).	360
Gymnasiallehrer und Umfrageforscher	
<i>«Die nackte Brutalität der Evolution (...) verbietet moralisch die Verehrung eines ‹Gottes›, der uns diese Conditio eingebrockt hat.»</i>	
Werner Kraft (1896–1991)	367
Bibliothekar, Literaturwissenschaftler und Schriftsteller	
<i>«Vielleicht will Gott, daß wir's heute ohne ihn versuchen.»</i>	
Hans Kühner-Wolfskehl (1912–1986).	377
Historiker	
<i>«Ach, wissen Sie, natürlich waren die alten Juden nie Engel, so wenig wie andere Völker. Aber denken Sie mal, mit welcher unverhohlener Offenheit es die Propheten auch gesagt haben.»</i>	
Arnold Künzli (1919–2008).	381
Politologe und Philosoph	
<i>«Niemand ist auserwählt, wir alle sind Verurteilte.»</i>	

Maria Kuhn-Borsinger (1910–1988)	386
Hotelbesitzerin	
<i>«Bonheur! Wie schön das klingt! Kommt es etwa von <bonne heure>?»</i>	
Mary Lavater-Sloman (1891–1980)	391
Schriftstellerin	
<i>«Mich interessieren alle Religionen als Zeugnisse der Angst vor unbegreiflichen Naturgewalten, gegen die nur erdachte <himmlische Mächte> helfen konnten.»</i>	
Alfred Lohner (1900–1990)	396
Schauspieler	
<i>«Doch bin ich durch Carl Spitteler allzu sehr Skeptiker geworden, der am Guten der Schöpfung (an Gott) zweifelt.»</i>	
Kurt Marti (*1921)	405
Pfarrer und Schriftsteller	
<i>«Als ob mir die Bibel einfach tel quel, wörtlich und unhistorisch, als <Wort Gottes> gälte!»</i>	
Pirmin Meier (*1947)	421
Schriftsteller und Gymnasiallehrer	
<i>«Ich bin durchaus der Meinung, dass auch ein rein aufklärerisches Denken wieder <Aufklärung> nötig haben könnte.»</i>	
Monika Meyer-Holzapfel (1907–1995)	431
Zoologin	
<i>«Jeder Mensch macht sich im Laufe(...) seiner Erfahrungen eine Weltanschauung, die seiner Natur entspricht.»</i>	
Volker Michels (*1943)	445
Literaturwissenschaftler, Lektor und Herausgeber (v. a. Hermann Hesse)	
<i>«Denn schon lange bin ich der Überzeugung, dass Religion für die etablierten Kirchen das Geschäft mit der Ungewissheit darüber ist, was nach dem Tod kommt.»</i>	

Werner Morlang (*1949)	451
Literaturkritiker und Buchautor	
<i>«Auf einen <sinnfreundlichen Agnostizismus> würde ich mich indessen gerne vereidigen lassen.»</i>	
Woldemar Muischneek (*1936)	458
Redaktor	
<i>«Was heute wichtig ist, wofür auch die Publizistik sorgen sollte, ist die Herstellung (...) des Bewusstseins der <Mündigkeit>.»</i>	
Adolf Muschg (*1934)	465
Schriftsteller und Literaturwissenschaftler	
<i>«Unser Himmel aber ist nicht nur die Vernunft – vielleicht stellt sie sich erst ein, wenn wir das wissen. Dann aber ist sie etwas anderes – und trägt keinen Namen.»</i>	
Markus Sager (1923–2008)	472
Evangelischer Pfarrer	
<i>«Bilder sind wohl (...), wo es um die undefinierbaren Geheimnisse der Wirklichkeit geht, vermutlich die einzige Sprachform.»</i>	
Hans Saner (*1934)	478
Philosoph	
<i>«In praktischer Absicht ziehe ich (...) den Atheismus dem Agnostizismus vor, wenn auch im Wissen, dass damit theoretisch nichts entschieden ist.»</i>	
Eduard Stäubli (1924–2009)	491
Publizist und Autor	
<i>«Was ist denn glauben anderes, als tun, <als ob> es Gott gäbe?»</i>	
Helmut Suter (1907–2000)	516
Redaktor	
<i>«Dass man gut ohne Gott (...) auskommen kann, habe ich mein Leben lang erfahren.»</i>	
Hannes Taugwalder (1910–2007)	523
Fabrikant und Schriftsteller	
<i>«Ich glaube, dass das All beseelt ist.»</i>	

Hans Werthmüller (1912–2005).....	530
Buchhändler und Schriftsteller «Jede Art Kultur ist Ersatzbefriedigung, eine Absage an den Tod. Mystik die Antwort für mich.»	
Für ein besseres Geistesklima	558
Anhang	559
Personenverzeichnis.....	561
Exkurse (Überblick)	571
Das literarische Werk Robert Mächlers	573
Abkürzungen	579
Quellenverzeichnis.....	580
Danksagungen.....	583
Stimmen über Robert Mächler	587